

# „Für uns ist es wichtig, zu arbeiten“

**Erster Spatenstich für Neubau der Werkstatt für Menschen mit Behinderung in Erkelenz**

**Erkelenz. Im GIPCO Erkelenz sollen über 100 neue Arbeitsplätze entstehen.**

Mit dem ersten Spatenstich im Erkelenzer Gewerbegebiet Gipco hat die entscheidende Phase für ein großes Bauprojekt der Lebenshilfe Heinsberg begonnen. Bereits im kommenden Jahr soll an der Brüsseler Allee eine neue Werkstatt für behinderte Menschen mit über 100 neuen Arbeitsplätzen fertig gestellt sein.

Hans-Willy van Kann, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe, freute sich bei der kleinen Feierstunde darüber, dass nach dem Spatenstich für die neue Wohnstätte Anfang April „jetzt auch die entsprechenden Arbeitsplätze entstehen“. Und zeigte sich damit ganz im Einklang mit den neuen Arbeitnehmern.

Für uns ist es wichtig, zu arbeiten



Beim Spatenstich staubte die Erde: Lebenshilfe-Mitarbeiter feierten symbolisch mit prominenten Gästen den Baubeginn der neuen Werkstatt für behinderte Menschen in Erkelenz: Am Spaten unter anderem (v.l.) Stephan Pusch, Gabriele Lapp, Hans-Willy van Kann und Architekt Josef Viethen (5.v.l.). Bürgermeister Peter Jansen (3.v.r.) hatte sein Arbeitsgerät schon weitergereicht.

Foto: ferdi

die Verbindung von wirtschaftlichem Aspekt und Sozialauftrag hervor.

Die Anbindung der Werkstatt an die ganz normalen Betriebe des Arbeitsmarktes sei wichtig, hier könnten entscheidende Kontakte geknüpft werden. Bevor schließlich der symbolische Baubeginn mit dem ersten Spatenstich vollzogen wurde, beleuchtete der Erkelenzer Architekt Josef Viethen das Projekt von der Seite des Planers und betonte nicht zuletzt mit Hinweis auf die gesamte Arbeit der Lebenshilfe: „Mit dem Spatenstich zeigt sich, wie mit unterschiedlichen Fähigkeiten ein Ganzes entstehen kann.“

Der Neubau der Werkstatt war erforderlich geworden, weil die Kapazität der drei bestehenden Werkstätten längst nicht mehr ausreicht. Aktuell